

## Melanie, 2C

### Alles hat zwei Seiten

Das Coronavirus:

Hallo, Meli! Mein Name ist Covid-19. Die meisten nennen mich Coronavirus. Ich musste mich bei dir melden. Bitte hör mir kurz zu. Ich weiß, dass ich nicht gut zu euch allen war und noch immer nicht bin. Das, was ich mache ist nicht okay, aber es gibt einen Grund. Ich will dir meine Sicht erklären.

Ich:

Hallo. Was willst du mir erzählen? Und was machst du hier überhaupt? Du hast recht, dass das was du machst nicht okay ist. Ich verstehe, dass du deine eigene Sicht auf die Situation hast, aber zuerst will ich dir meine erzählen. Zuerst warst du noch nicht so weit verbreitet und die meisten Schüler haben sich gefreut, als sie das erste Mal Distance-Learning hatten und nicht in die Schule mussten. Aber wir haben gemerkt, dass Onlineunterricht nicht so schön ist. Mit der Zeit wurde es überhaupt nicht lustig! Die Turniere vom Voltigieren wurden abgesagt. Ich konnte eine Zeit lang nicht mehr wie bisher mit meiner Leidenschaft weitermachen. Jetzt immer noch nicht. Zu den Freunden, die in eine andere Schule gehen, hatte ich noch weniger Kontakt. Mit den meisten Freunden telefoniere ich oft, aber es ist nicht dasselbe! Ich vermisse auch meine Verwandten und die Familienfeiern. Wenn du deine Leidenschaft, deine Freunde und deine Familie vermisst, dann fehlt ein Teil von dir. Man fühlt sich leer. Jetzt ist schon der dritte Lockdown und ich habe einfach keine Lust mehr, dass sich das immer wiederholt! Ich will lieber wieder in die Schule und meine Freunde sehen! Außerdem ist Distance-Learning unübersichtlicher und umständlicher. Ich glaube ich spreche für jeden, wenn ich sage, dass ich mein altes Leben wieder zurückhaben will!

Das Coronavirus:

Ich verstehe dich vollkommen! Ich bin zwar kein Mensch, aber trotzdem. Jetzt erzähle ich dir meinen Grund, warum ich hier bin. Weißt du, viele Menschen sagen, dass ich nur Leid und Schmerz verursache. Aber was ich dich frage: Wer verursacht das Leid wirklich? Wer ist nicht gut zueinander? Wenn du ehrlich bist, weißt du es. Ich will nicht von euch allen ins Herz geschlossen werden. Aber andere Menschen wollen es und haben es verdient! Oder willst du nicht Frieden? Ich will wirklich keine Moralpredigt halten. Das Einzige, was ich will, ist dir meine Sicht zu erklären und dir die Augen zu öffnen. Denn es gibt keine Spezies, die so viele Kriege gegen sich selber führt, wie die Menschen! Ihr löscht euch selber aus. Es gibt niemand anderen, der so viele Unterschiede sucht, wie ihr! Gestern war es die Religion, heute die Hautfarbe und morgen wieder etwas anderes. Es gibt keine Art von Lebewesen, die sich gegenseitig so sehr hasst, wie die Menschen. Ihr brecht euch gegenseitig die Herzen. Aber wofür? Du fragst dich vielleicht, was du alleine schon machen kannst. Aber das fragt sich die halbe Menschheit! Frage dich, wie du das Leben eines anderen besser machen kannst. Übernimm Verantwortung für andere. Schließe mit gestern ab und konzentriere dich auf morgen. Schau auf andere und Sorge, dass niemand hungert oder durstet. Steh im Bus für Schwächere auf. Wenn dich jemand um Hilfe bittet, ignoriere es nicht. Schaut euch in die Augen und respektiert euch. Ihr habt gemerkt, dass ihr alle im gleichen Boot sitzt. Ich habe keinen Unterschied zwischen euch gemacht. Ihr wart plötzlich alle gleich. Das solltet ihr niemals vergessen. Irgendwann werde ich weg sein. Und dann? Werdet ihr all das wieder vergessen und so weitermachen, wie bisher? Ich gehe gerne mit eurem Hass, wenn ihr mir verspricht, dass ihr ihn nicht an Menschen auslasst, die anders sind als ihr. Denkt darüber nach.

Ich:

Wow. Du hast recht. Ich hoffe, es wird sich irgendwann etwas daran ändern. Das waren sehr schöne Worte. Ich werde versuchen es umzusetzen. Auf Wiedersehen, Covid – 19.

Das Coronavirus:

Ich hoffe auch, dass sich irgendwann etwas daran ändern wird. Auf Wiedersehen, Meli.